



Kalkutta, 22. Juli. Der indische Volkführer Gandhi erhielt aus Kanton ein Telegramm, das unterzeichnet ist „Der Beauftragte für Auswärtige Angelegenheiten der nationalen Regierung“.

Deutscher Reichstag

Reichsversorgungsgesetz

Berlin, 22. Juli. 98. Sitzung. Nach dem alten Recht wurden für die Kriegsveteranen bisher 900 Millionen Mark jährlich vom Reich ausbezahlt.

Abg. Gehrig (Str.) bedauert, daß es nicht möglich gewesen sei, alle Parteien auf einer mittleren Linie zu vereinigen und daß die Sozialdemokratie auf unerfüllbaren Forderungen beharre.

Reichsarbeitsminister Dr. Braun erklärt, die Regierung habe sich von dem Grundgedanken lassen: je größer die Not, desto mehr Fürsorge.

Abg. Budjuhn (Dnt.) beklagt, daß die Sozialdemokratie eine wahre Volksfalle durchaus zu einer Partei der Kämpfer wolle.

Der sozialdemokratische Antrag wird darauf mit 191 gegen 100 Stimmen abgelehnt, der Entwurf in dritter Lesung angenommen.

Um 10 Uhr abends wird noch die erste Lesung des Uniformgesetzes wieder aufgenommen. Es entsteht wieder ein solcher Lärm, bei dem eine Anzahl Ordnungsrufer verhängt werden.

Die außenpolitische Aussprache

99. Sitzung. Am Regierungstisch: Reichskanzler Dr. Luther, Außenminister Dr. Stresemann, Justizminister Dr. Frenken.

Einziges Gegenstand ist die außenpolitische Aussprache, die mit verschiedenen Ergänzungsdetails verbunden ist.

Außenminister Dr. Stresemann erinnert einleitend an seine Reichstagsrede vom 18. Mai und an die Erklärung der Sicherheitsfrage. Er habe die grundsätzliche Einstellung der Reichsregierung in dieser Frage damals dahin gezeichnet, daß eine Lösung ohne Deutschland eine Lösung gegen Deutschland sein würde.

Es sind Zweifel aufgetaucht, ob die Räumung der Sanktionsstädte ebenfalls erfolgen wird. Ich habe niemals daran gezweifelt, daß die Verbündeten ihre in London übernommenen Verpflichtungen auch in dieser Beziehung erfüllen.

Württemberg

Stuttgart, 22. Juli. Denkmals der Kaiser Friedrich-Musketiere. Um die Erinnerung an das stolze Infanterieregiment Kaiser Friedrich, an die alten Siesener, für alle Zeiten wachzuhalten, planen die ehemaligen Angehörigen des Regiments in der alten Garnisonstadt Stuttgart ein Denkmal zu errichten.

Leine Ausstellung finden. Ein in Bälde auszuschreibender Wettbewerb soll über die künstlerische Gestaltung des Denkmals, das man im Frühjahr 1926 enthüllen zu können hofft, entscheiden.

70. Geburtstag. Der Direktor der ehemaligen Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart, Prof. Dr. v. S u h d a r f, feiert am 24. Juli den 70. Geburtstag.

Reichsarchivzweigstelle. Der Präsident des Reichsarchivs in Potsdam, Ritter Reeg von Quirheim, wird am 28. ds. Mts. die Reichsarchivzweigstelle Stuttgart (Leiter Oberstleutnant a. D. v. Haldenwang) zum erstenmal seit ihrer Errichtung am 1. April 1921 besichtigen.

Das Schwäbische Land. Die Besucherziffer am Samstag und Sonntag ist zusammen bereits auf 22 000 gestiegen.

Der Rosengarten. Der frühere königliche Privatgarten am Residenzschloß, der zu der Gartenbau-Ausstellung im vorigen Jahr zugezogen worden war, ist nun in einen Rosengarten mit erlesenen Sorten umgewandelt worden.

Neues Hotel. Gegenwärtig wird das neue Hotel „Württembergischer Hof“ Ecke Schiller- und Alleenstraße, gegenüber dem Hauptbahnhof eingerichtet.

Kärntnerbesuch. Aus Villach treffen am Donnerstag 40 Turner und Turnerinnen aus einer Deutschlandfahrt, die der Werbung für den Anschluss gilt, in Stuttgart ein.

Arbeitseinstellung in der süddeutschen Landwirtschaft. Nach einem Stuttgarter Blatt ist auf einer Anzahl größerer Güter seitens der Landarbeiterschaft die Arbeit eingestellt worden wegen Nichtanerkennung des vom Schlichtungsausschuß Stuttgart gefällten Schiedsspruchs.

Aus dem Lande

Beilstein. M. A. Marbach, 22. Juli. Eigenartiger Weg eines Bliehes. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in den Turm unserer alten Kirche auf dem Berg (Langhaus) ein und zerplatzte einen Balken des Modergerüsts.

Jagstfliegen. M. A. Künzelsau, 22. Juli. Ertrunken. Der 18jährige Sohn eines Zimmermanns aus Wübbad, der hier beschäftigt ist, ging unmittelbar nach dem Mittagessen zum Baden im Kocher.

Gaensberg. M. A. Künzelsau, 22. Juli. Zu Tod gedrückt. Beim Führen von Vieh mit einem zweirädrigen Wagen wollte auf abhülliger Straße Fiegeleibbesitzer Karl Uhllein halten.

Reichenbach a. d. F. 22. Juli. Unter den Rädern. Ein Arbeiter der Firma Lutz in Blochingen, die gegenwärtig den Bahnkörper bei Reichenbach a. d. F. im Auftrag der Reichsbahn herrichtet, wurde dort von dem Wägen der Schnellzug überfahren.

Urach, 22. Juli. Tagung der Ortsvorsteher. Die Vereinigung württ. Ortsvorsteher hat hier unter Vorsitz des Abg. Rath-Lustman ihre Landesversammlung abgehalten.

Urach, 22. Juli. Sonderzüge zum Schäferlauf. Anlässlich des Schäferlaufs in Urach werden am Samstag, den 25. Juli, einige Sonderzüge von Tübingen ausgeführt.

Münzingen, 22. Juli. Zusammenstoß. Zwischen Seeburg und Münzingen streifte ein Radfahrer einen Motorradfahrer. Letzterer stürzte und blieb längere Zeit hilflos liegen.

Neuenbürg, 22. Juli. Mutwillen. In angebeitemerem Zustand sprang in der Bildhauerstraße der Währiger Malergehülfe Richard Kauf von dem Gehweg auf die Straße in der Absicht, ein in ruhiger Fahrt daherkommendes Auto durch Hochhalten der Hände aufzufangen.

Ebingen, 22. Juli. Brennende Straße. Die vor etwa 8 Tagen neu angeschaffte Feernmaschine geriet, wohl infolge einer Ueberhitzung des Kessels, in Brand.

Otlingen a. D., 22. Juli. Schlimme Jugend. Drei von auswärts zugezogene junge Leute vergnügten sich nachts damit, eine Menge Fensterscheiben einzumerken, einen Gartenzaun einzuräumen und sonstigen schweren Unfug zu verüben.

Aus Stadt und Land

Regeld, den 23. Juli 1923.

Wer die Welt vernünftig ansieht, den sieht auch sie vernünftig an. Hegel.

Dienstnachrichten.

Harrer Widmann in Gillingen, Def. Regeld, in seinem Ansuchen gemäß Entscheidung des Herrn Kirchenpräsidenten in den Ruhestand versetzt worden.

Die Ministerialabtg. für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung hat beauftragt: die Wahl des Landwirts und Gemeinderats Friedrich Sattler in Oberjesingen, Oberamts Herrenberg und die Wiederwahl des Schulbesenen Friedrich Braun in Dettenbronn, Oberamts Calw, zu Ortsvorstehern dieser Gemeinden.

Der neue Steuerabzug. Die Regierungsparteien haben den neuen Steuerabzug im Einkommensteuergesetz wie folgt zur Regelung vorgeschlagen: 1. Vom Arbeitslohn bleiben den Arbeitnehmer a) 600 Reichsmark jährlich (50 M monatlich, 12 M wöchentlich) als steuerfreier Lohnbetrag.

Was sind Gemeinden 2. und 3. Klasse? Der Württ. Landtag hat, wie berichtet, am Samstag einen Antrag angenommen, die Wohnungszwangswirtschaft in Gemeinden 2. und 3. Klasse aufzuheben.

Kündigung des Lohnvertrags bei der Reichsbahn. Nach längerem Verhandlungen ist von den Eisenbahnergewerkschaften beschlossen worden, den mit der Hauptverwaltung der Reichsbahn beschlossenen Lohnvertrag zum 31. August zu kündigen.

Die Birne. Die ersten noch grünen und kaum reifen Vertreter dieser köstlichen Frucht beginnen in diesen Tagen das Bild der auf dem Markt feilgebotenen Früchte zu beleben. Bis sie recht schmackhaft und saftig sind, braucht es allerdings immer noch einige Zeit.

Das „teure“ Deutschland! Man schreibt uns: Wir haben in letzter Zeit oft gehört, daß in Deutschland zu reisen jetzt viel zu teuer sei, und daß in anderen Weltländern das Leben nicht so viel koste wie bei uns seit der festen Mark.

Das „teure“ Deutschland! Man schreibt uns: Wir haben in letzter Zeit oft gehört, daß in Deutschland zu reisen jetzt viel zu teuer sei, und daß in anderen Weltländern das Leben nicht so viel koste wie bei uns seit der festen Mark. Die Lust, ins Ausland zu reisen, die durch die Sperrung der Grenzen ein Jahrzehnt hindurch künstlich zurückgedrängt wurde, und die jetzt wieder mit verdoppelter Stärke sich betätigen will, wird durch die Berichte von dem „teuren“ Deutschland und dem viel billigeren Ausland natürlich noch gefördert.

Freiwilligkeit für die alten Frachtdriefe. Die Briefe für den Ausbruch der für den deutschen Verkehr bestimmten Frachtdriefe im Ausmaß von 350 x 300 Millimeter, die schon mehrere Male verlängert worden ist, ist mit dem 30. Juni 1923 endgültig abgelassen.

Wenn man keine Zeitung liest. Wollte da lechthin ein Mann verreißen. Er bestellte seine Karte und mit jahren. Der Schalterbeamte schiedt ihm seinen Geldschein wieder zurück mit dem Bemerkten, das Geld ist abgelassen und gilt nicht mehr! Der Mann fällt vor Schreck fast um und meint:

